



Wir können nicht nichts tun, denn wir können einen Unterschied bewirken.

Japan: ein Jahr danach. ShelterBox berichtet.

(ddp direct)"Meine Botschaft an die Menschen ist seit jeher, etwas zu tun: wir können nicht nichts tun, denn wir alle können einen Unterschied bewirken. Bei jeder Katastrophe helfen wir Menschen auf der ganzen Welt und allein unsere Unterstützer machen das durch ihre Großzügigkeit und ihr Mitgefühl möglich. Sie sind es, die es uns ermöglichen, einen Unterschied in Japan bewirken zu können. In Japan und in Katastrophengebieten auf der ganzen Welt danke. Tom Henderson, CEO und Gründer von ShelterBox.

Ein Jahr ist vergangen, seit die katastrophalen Szenen der Zerstörung im Nordosten Japans die Welt erschütterten. Ein Erdbeben der Stärke 9,0 auf der Richterskala im Abstand von ca. 120 Kilometer vor der nordöstlichen Küste löste einen gewaltigen Tsunami aus, der schwere Schäden an den drei Bezirken von Iwate, Miyagi und Fukushima verursachte.

Berichte zeigten, wie Wellen von bis zu 10 Metern Höhe Autos, Schiffe und Gebäude einfach davon rissen, auch Brände gerieten außer Kontrolle. Fast 15.900 Menschen verloren ihr Leben und mindestens 500.000 Menschen wurden durch die Katastrophe obdachlos.

Japans Ministerpräsident Naoto Kan bezeichnete das Unglück als die schwerste Krise des Landes seit dem Zweiten Weltkrieg: Dieses Erdbeben, der Tsunami und vor allem auch ihre Lage hinsichtlich der Kernkraftwerke sind vielleicht die härtesten Entbehrungen, die wir nach dem Zweiten Weltkrieg erleben mussten."

Ein ShelterBox Response Team (SRT) wurde bereits knapp eine Stunde nach der Katastrophe mobilisiert, weitere Teams waren ebenfalls in Bereitschaft, sollte sich der Tsunami auf andere Länder ausweiten. Innerhalb von 24 Stunden waren somit einige der erfahrensten SRT Mitglieder bereits in Japan vor Ort: Lasse Petersen (AU), Mark Pearson (UK), John Diksa (FR) und David Eby (USA). Sie begannen sofort mit den lokalen Behörden in Kontakt zu treten und die Lage in den Unglücksgebieten hinsichtlich der Notwendigkeit und benötigten Menge von Katastrophenhilfe zu beurteilen.

"Wir waren mit einer einzigartigen Kombination von Auswirkungen eines Erdbebens konfrontiert, die auch uns in der Form bisher unbekannt waren: ein Tsunami und dann solch ein potenzielles nukleares Ereignis- und das im eiskalten japanischen Winter", so Lasse Petersen. "Unsere Bemühungen in Japans Norden wurden auf die am schlimmsten betroffenen Gebiete fokussiert um nachhaltig Hilfe gewährleisten zu können."

Sendai war als eine der größten Städte von dem Tsunami betroffen. Die örtlichen Evakuierungszentren waren überfüllt. In Yamamoto, nahe Sendai, entdeckten die SRT Mitglieder Ian Neal (UK) und Mark Dyer (US) 30 Familien, die in Autos vor einem solcher Zentren Unterschlupf suchten, da dieses bereits vollständig belegt war. Diese Familien gehörten zu denen, die durch den Tsunami alles verloren hatten. Was ihnen blieb, war einzig ihr Auto. Darin suchten Sie nun Schutz vor der Kälte. Überlebenskisten von ShelterBox spendeten ihnen nicht nur Trost und Unterkunft, sondern auch Würde, Kraft und neue Hoffnung, ihr Leben wieder aufbauen zu können.

Einer der Menschen, der ebenfalls von einem Auto in ein Zelt aus der Überlebenskiste ziehen konnte, war der 80-jährige Toshi Iche Iwasa. Zum Zeitpunkt der Katastrophe war er gerade als Erdbeerpflücker auf einer kleinen Farm tätig. Mit acht seiner Verwandten konnte er nach Erhalt der Überlebenskiste in sein neues Zuhause ziehen.

"In den 80 Jahren meines Lebens habe ich viele Erdbeben erlebt, aber kei-nes war wie dieses. Ich fiel zu Boden, um in Deckung zu gehen, konnte aber nicht wieder aufstehen. Meine Frau konnte nur noch zu mir herüber kriechen. "Sobald wir die Tsunami-Warnung hörten, gingen wir zu unserem Auto und fuhren in höhere Lagen. Obwohl unsere Häuser vollständig zerstört wurden, schätze ich mich glücklich, dass wir alle heute sicher und gemeinsam hier leben können."

Mark Dyer, SRT vor Ort, beobachtete: "Es war bewegend für uns alle, Herrn Iwasa eines unserer Zelte zu schenken. Er war so aufgeregt und wollte sofort mit seiner Familie sprechen um sie wissen zu lassen, dass sie jetzt wieder zusammen leben können. Und er war so erstaunt zu sehen, dass Menschen aus aller Welt sich bei ShelterBox zusammen tun, um fremden Menschen, die alles verloren haben, Hilfestellung zu leisten. Er sagte immer wieder 'Arigato (vielen Dank) ShelterBox'."

Ortsansässige Rotarier und Behörden leisteten wichtige logistische Unterstützung für ShelterBox, die es dem Team ermöglichte, schnell und effizient zu reagieren. Insgesamt 1.680 Überlebenskisten wurden dem asiatischen Land seit dem Unglück geliefert. 18 SRT Mitglieder waren im Einsatz, um Tausenden von Opfern Obdach, Wärme und Würde zu spenden.

SRT Mitglied Pat Prendergast (UK) war Teil der zweiten Mannschaft, die nach Japan in den Einsatz gingen. Erfahren Sie mehr über seine Erfahrungen und fordern Sie unser Videomaterial (engl.) an.

Chris Alderson war Übersetzer des Response Teams bei der Katastrophe in Japan. Nach der Katastrophe und inspiriert durch die Arbeit, die ShelterBox weltweit leistet, bat er, sich als SRT ausbilden zu lassen. Fordern Sie seinen Bericht über seine persönliche Erfahrung bei uns an.

Shortlink zu dieser Pressemitteilung:
<http://shortpr.com/t6vsmn>

Permanentlink zu dieser Pressemitteilung:
<http://www.themenportal.de/international/wir-koennen-nicht-nichts-tun-denn-wir-koennen-einen-unterschied-bewirken-41914>

Pressekontakt

ShelterBox

Frau Sandra Ahlefelder
Wiesenbachstraße 09
49080 Osnabrück

sandra.ahlefelder@shelterbox.de

Firmenkontakt

ShelterBox

Frau Sandra Ahlefelder
Wiesenbachstraße 09
49080 Osnabrück

shelterbox.de
sandra.ahlefelder@shelterbox.de

Die internationale Hilfsorganisation ShelterBox, mit Sitz in Großbritannien, hilft überall dort, wo Menschen über akute Ersthilfe hinaus längerfristig humanitär versorgt werden müssen, bis die ursprüngliche Infrastruktur wiederhergestellt ist. 58 Kilogramm und die knappe Abmessung von 88 x 60 x 55 Zentimetern machen die Überlebenskisten zur idealen Transportlösung für Hilfsgüter in schwer zugängliche Krisen- und Katastrophengebiete auf der ganzen Welt.

Jede Überlebenskiste enthält mehr als 150 Einzelteile und kann damit zehn Personen mindestens sechs Monate mit dem Notwendigsten versorgen. Darunter befinden sich ein Familienzelt für bis zu zehn Personen, Decken, ein Wasserfilter für bis zu 18.000 Liter Trinkwasser sowie Wasserkanister, Werkzeug, ein Kocher und Geschirr aber auch Spielsachen und Moskitonetze.

Der Inhalt jeder Box ist speziell auf die Art der Katastrophe und den Einsatzort abgestimmt. Gepackt werden die Überlebenskisten in der Zentrale von ShelterBox, im britischen Helston. Dort befindet sich fortwährend Material für mindestens 5.000 Boxen, um im Notfall schnell und zuverlässig handeln zu können.

Alle Einsätze werden von unseren ShelterBox Response Teams begleitet. Die ausgebildeten Katastrophenhelfer unterstützen die Verteilung der Überlebenskisten vor Ort und sorgen dafür, dass Ihre Hilfe auch sicher dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Dabei arbeiten sie regelmäßig mit lokalen Verbänden, internationalen Hilfsorganisationen und Rotary Clubs weltweit zusammen.

Um größtmögliche Transparenz für die Spender zu bieten, trägt jede Überlebenskiste eine individuelle Spendernummer. Anhand dieser Nummer kann über die Suchmaske auf unserer Website nachverfolgt werden, wo die gespendeten Hilfsgüter zum Einsatz kommen.

Die Organisation, die ausschließlich spendenfinanziert arbeitet, wurde im Jahr 2000 von dem Rotarier Tom Henderson gegründet und hat derzeit den Status eines Global Rotary Club Projects. ShelterBox Germany, als Dependence in der Bundesrepublik Deutschland, wird als Projekt beim Förderverein der Rotaract Clubs deutscher Distrikte e.V. geführt.

Weitere Informationen unter www.shelterbox.de.
Immer wissen, was los ist:

www.twitter.com/shelterboxGER
www.facebook.com/ShelterBoxGermany
www.youtube.com/shelterboxGER
www.shelterbox.de